



Hatten viel Spaß auf dem Wasser: die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerkes, die spielerisch auf kommende Einsätze vorbereitet wurde.

THW-Jugend spielerisch auf Einsätze vorbereitet

Nachwuchs drei Tage in Bremerhaven zu Gast – Wasserübungen

Nordenham. Viel Spaß hatte die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Nordenham jetzt während eines Zeltlagers, das dieser Tage auf dem Wasserübungsplatz des THW Bremerhaven in der Nähe des Fischereihafens stattfand. In einer Kolonne, bestehend aus vier Fahrzeugen, der Feldküche und einem Bootsanhänger machten sich die 20 Junghelfer, Jugendbetreuer Michael Funke und die beiden Ausbilder des Bergungszuges, Eberhard Suppa und Werner Tatje, auf den Weg.

In Bremerhaven angekommen, wurde erst einmal das Nachtlager aufgebaut. Anschließend sorgten die Köche Hermann Wiechering, Hayo Müller und Jens Staakmann für einen willkommenen Imbiß.

Am Sonnabend hieß es dann früh aus den Federn kriechen, denn die Ausbildung sollte während des Aufenthaltes nicht zu kurz kommen. Auf dem Programm stand zunächst das Verhalten auf dem Wasser, die richtige Handhabung von Paddeln und Rudern und das Steuern der Boote. Als gar nicht so einfach erwiesen sich bei der Übung die komplizierten Anlegemanöver.

Nach den ersten Anleitungen begaben sich die Junghelfer dann ohne ihre Ausbilder auf's Wasser. Nach einem anständigen Mittagessen wurde anschließend unter der Regie von Eberhard Suppa aus vier ausgehenden 200-Liter-Fässern, sieben Rundhölzern, vier Bohlen und 50 Hanfleinen ein Faßfloß gebaut.

Den Nachmittag verbrachte die Gruppe mit einem Geschicklichkeitswettkampf.

Sieger wurde schließlich Frank Möhlmann, der eine Jugend-Wanderplakette erhielt, vor Markus Kieselhorst und Mario Schmetmann. Nach diesem anstrengenden Tag saßen die Jugendlichen und ihre Betreuer abends bei einem Lagerfeuer gemütlich beisammen.

Den dritten Tag ihres Ausflugs verbrachten die Jugendlichen dann wieder auf dem Wasser. Nachdem man einige Runden mit 45-PS-starken Booten mit Außenbordern gedreht hatte, wurde es später während einer Rundfahrt durch den Fischereihafen etwas gemütlicher.

Am Nachmittag machte sich die Gruppe dann wieder auf dem Heimweg nach Nordenham. Jugendbetreuer Michael Funke bezeichnete den dreitägigen Ausflug, der ruhig noch eine Woche länger hätte dauern können, als gelungen. Es sei vieles spielerisch erlernt worden, was die Junghelfer später auch in Hochwassereinsätzen verwenden könnten.